

NIEDERSCHRIFT

über die 28. Beratung des Bauausschusses am 14.11.2011

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:46 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste und der Mitglieder der Verwaltung vom Fachbereich Bauen/Wohnen durch den Vorsitzenden des Bauausschusses Herrn Dr. Klocksinn.

Die Unterlagen zur Sitzung bis auf die Info 35-09/09 wurden fristgemäß zugesandt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, es sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 14.11.2011

Frau Neidel

TOP 7.2.1 „Arbeitsstand Maßnahmenkatalog II Verkehrsorganisation vom 21.09.2011“ Info-Nr. 35-09/09 entfällt.

Die wichtigsten verkehrlichen Informationen erhalten Sie unter dem TOP 7.1.4.

TOP 8.3.1 „Errichtungsbeschluss gem. § 16 Abs. 2 KomHKV zur Sanierung des Schulhofes der Eigenherdschule DS-Nr. 181/11. Hier ist Frau Haase vom Planungsbüro Grün und Bunt für eventuelle Fragen anwesend.

Herr Dr. Klocksinn

Es ist ein Wunsch an mich herangetragen worden, die Tagesordnungspunkte 10.3.1 und 10.3.2 mit Rücksicht auf die gesundheitliche Verfassung einer Dame, die um Rederecht erbeten hat, nach dem TOP 7 einzuordnen.

Die Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden, Herrn Klocksinn, mit o.g. Änderung festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 19.09.2011

Schriftliche Einwände sind von Herr Lippoldt eingegangen, diese wurden beantwor-

tet und werden der Niederschrift der heutigen Sitzung als Anlage beigefügt.

Es liegen keine weiteren schriftlichen und mündlichen Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19.09.2011 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Beantwortung der offenen Fragen und Arbeitsaufträge

Es liegen keine offenen Anfragen und Aufträge vor.

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden

Geburtstage Oktober/November 2011

Herrn Dr. Klocksinn gratuliert den Bauausschussmitgliedern:

Herrn Meyer,
Frau von Törne,
Herrn Dr. Mueller,
Herrn Grützmann und
Herrn Krüger
nachträglich zum Geburtstag.

TOP 6 Haushalt

TOP 6.1 Information und Diskussion

TOP 6.1.1 Haushaltsatzung 2012 der Gemeinde Kleinmachnow hier: relevante Positionen für den FB Bauen/Wohnen

Herr Dr. Klocksinn

Begrüßt die Kämmerin Frau Grohs in der Sitzung.

Frau Neidel

Aus Sicht der Verwaltung wird darum gebeten, dass sowohl heute im Bauausschuss als auch im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten am Mittwoch Änderungswünsche und Hinweise zu Protokoll gegeben werden.

Frau Grohs

Es liegt Ihnen heute keine Drucksache zur Haushaltsatzung vor, da die Entscheidung zum Erwerb der Kammer Spiele sowie zu zwei weiteren Beschlüssen noch aussteht. Diese wird dann in der nächsten GV stattfinden und erst danach werden uns die Ergebnisse vorliegen, die wir dann in eine entsprechende Beschlussvorlage mit Haushaltsatzung und Haushaltsplan einfügen und Ihnen dann entsprechend vorlegen werden.

Der jetzige Haushaltsentwurf beinhaltet die besagte Beschlussvorlage eben den Erwerb der Kammer Spiele, genauso wie Verkauf von Grundstücken als auch den Errichtungsbeschluss für die Verbindung zwischen Hort Wirbelwind und Anbau der Eigenherd-Schule. Es zeigt sich danach, wenn ich auf den Finanzplan sehe, dass die finanziellen Mittel bzw. die Liquidität der Gemeinde Kleinmachnow bis zum Ende 2015 auf 21.000,- Euro absinkt. Das ist kein vertretbares Maß der liquiden Lage und ich bitte zu bedenken, die finanzielle Lage der Gemeinde wird stark eingeschränkt. Mit 21.000,- Euro ist die Gemeinde relativ begrenzt in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen in Anspruch zu nehmen. Deswegen haben Sie auch schon im Vorbericht lesen können, dass der Kassenkredit von derzeit einer halben Millionen auf eine Million erhöht werden müsste, um dann natürlich auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde fortwährend am Ende des Jahres auch zu sichern.

Frau Neidel

Aus Sicht der Bauverwaltung kann im Jahr 2012 durch den Haushalt alles das gesichert und abgedeckt werden, was für uns relevant ist und was an laufenden Aufwendungen zur Verfügung gestellt werden muss. Wir haben mehrere Sparrunden hinter uns, haben reduziert, aber diese Einschätzung ist so, sollte es an der einen oder anderen Stelle im Jahr 2012 Schwierigkeiten geben, werden wir Sie informieren und mit der Kämmerei nach Lösungen suchen.

Frau Neidel erläutert zu den einzelnen für den Bauausschuss relevanten Punkten ab Seite 438 beginnend.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Anfrage Seite 443, M 000051 „Straßenbau Gerhart-Eisler-Straße/Fontanestraße“
Da heißt es: „Kosten wurden reduziert, da keine Umlagefähigkeit besteht, gibt es keine Anliegerbeiträge.“ Worauf stützt sich die Verwaltung bei dieser Aussage?

Herr Brinkmann zu Protokoll

Das ist konkret der zweistreifige Radweg in der Fontanestraße, welcher bisher noch nicht beschlossen ist. Die Aussage, dass das nicht umlagefähig ist, stützt sich darauf, dass wir in der Zone 30 normalerweise keine Radwege anlegen und demzufolge ist da keine Umlagefähigkeit gegeben.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Klocksin, Frau Scheib, Frau Sahlmann, Herr Sahlmann, Frau von Törne, Herr Grützmann, Herr Brinkmann, Frau Grohs, Herr Wilczek, Frau Sahlmann

Herr Dr. Klocksin zu Protokoll

Ungewöhnlich ist gleichwohl, dass wir erstmals in der Situation sind, im Beratungszyklus der Ausschüsse kein Votum über die Haushaltsplanung abgeben zu können. Dieses Verfahren empfinde ich nicht als glücklich.

Herr Dr. Klocksin verabschiedet und bedankt sich bei Frau Grohs für ihre Teilnahme an der Sitzung und ihre Erläuterungen.

TOP 7	Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Fachdienstes Tiefbau/Gemeindegrün
--------------	--

TOP 7.1	Allgemeine mündliche Informationen und Meinungsbildungen
----------------	---

Herr Brinkmann**➤ Sperrung Friedensbrücke**

Die Friedensbrücke muss noch einmal für zwei Wochen gesperrt werden. Der Straßenbelag ist nicht so ausgeführt, wie eigentlich gewünscht wurde. Der Landesbetrieb Straßenwesen hat den Brückenbelag so nicht abgenommen, so dass die ausführende Firma jetzt nacharbeiten muss. Das Problem ist, dass die Nacharbeiten noch vor dem Winter durchgeführt werden müssen, ansonsten würde Wasser auf der Brücke stehen und wir hätten dann eine gefährliche Glatteissituation. Ein weiteres Problem ist, dass die Brücke eingehaust werden muss, weil der Kunststoffbelag mindestens nur bei 10 ° plus bearbeitet werden kann. Mit den Bauarbeiten soll ab 21.11.2011 begonnen werden. Für ca. zwei Wochen erfolgt eine Umleitung. Für Fußgänger und Radfahrer ist das Passieren der Brücke aber weiterhin möglich.

➤ Winterdienst

Der Winterdienst wurde entsprechend dem erweiterten Straßenreinigungsplan, der im letzten Jahr beschlossen wurde, beauftragt.

➤ Straßenbau Ginsterheide

Die Bauarbeiten beginnen ab 15.11.2011.

Frau Neidel**➤ Anträge an die Verkehrsbehörde**

folgende Anträge an die Untere Verkehrsbehörde wurden gestellt:

1. Querung an der Förster-Funke-Allee unmittelbar vor dem Rathausmarkt, Ergänzung mit einem Zebrastreifen, Ergebnis ist noch offen.
2. Es wird ein zweiter Übergang an der Maxim-Gorki-Schule für erforderlich gehalten, das hatte die Schule bereits vor Jahren angeregt.
3. Hohe Kiefer/Förster-Funke-Allee/Steinweg, geprüft wird in der Verwaltung, ob eine Haltelinie für Kfz, die aus Richtung OdF-Platz kommen und in Richtung Schleuse fahren, bzw. auch für die Linksabbieger zur Förster-Funke-Allee, auf der Hohen Kiefer vor der Anmündung Steinweg angelegt werden kann, hier gibt es noch kein Ergebnis
4. Stolper Weg/Heidefeld, hier wurde vom Bauausschuss empfohlen, dass ein Gehweg an der Nordseite angelegt wird und auf der Fahrbahn Schutzstreifen markiert werden. Diese Planung wird fortgeführt, das Planungsbüro ist dazu beauftragt und es wird wahrscheinlich 2012 zu einer Beschlussfassung kommen.
5. Fahrradstraße Steinweg ist nicht vom Tisch. Eine Antragstellung war vorbereitet. Erfolgversprechend ist die Antragstellung aber nur im Zusammenhang mit der Beschlussfassung Masterplan Fahrrad.
6. Am OdF-Platz gibt es weitere Überlegungen, einmal aus dem Maßnahmenkatalog II heraus, andererseits aus dem Masterplan Fahrrad, hier werden wir eine Beauftragung fortsetzen und sehen eine Koordinierung zwischen den Planern Masterplan Fahrrad und aus unserer Sicht besteht die Absicht das Büro Sinai, das bereits ein Konzept für die OdF-Platzumgestaltung vorgelegt hatte, mit der Weiterführung der Planung zu beauftragen.

Herr Dr. Klocksinn

Ich weise darauf hin, dass der Bauausschuss frühzeitig mit einbezogen wird, auch dann wenn es wie hier vorgesehen, zu einem Vororttermin kommen sollte.

Ich möchte daran erinnern, dass wir in der gemeinsamen AG Verkehrsmaßnahmenkatalog im Verkehrskonzept explizit den OdF-Platz als bearbeitungsbedürftig identifiziert haben und möchte darauf hinweisen, dass natürlich der Masterplan Fahrrad eine zentrale Rolle spielt, dem es geht auch hier um die Radverkehrs-

wege, die im Kontext zu sehen sind.

Ich wäre dankbar, wenn Sie uns in der nächsten Sitzung des Ausschusses über den Fortgang dort berichten würden.

7. Karl-Marx-Straße/Schopfheimer Allee, hier kann ich aus Sicht der Verwaltung nur sagen, dass sowohl die Laubberäumung, als auch der Winterdienst stattfinden werden, zur Sicherheit der Schulkinder

Frau Sahlmann zu Protokoll

Zum Punkt 5 – Rudolf-Breitscheid-Straße/Steinweg, hier geht es auch um die Schulwegsicherung an der Steinweg-Schule. Der Bürgermeister hat damals gesagt, er erklärt den Steinweg zu Chefsache. Ich möchte ihn daran erinnern, dass er da dran bleibt und nicht darauf wartet, dass das im Masterplan Fahrrad bearbeitet wird.

TOP 7.1.1 Mobile Bürgerversammlung der Lokalen Agenda AG Verkehr mit dem Rad am 22.10.2011; hier: angesprochene bauliche Maßnahmen

TOP 7.1.2 Planungsstand Verkehrsberuhigung Meiereifeld; Tempo 30, Radweg, FGÜ Fuchsbau

Frau Neidel

Für die Straße Meiereifeld ist der Antrag auf Einbeziehung in die Tempo-30-Zone an die Untere Verkehrsbehörde des Landkreises gestellt worden. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Unabhängig davon, so wie im Ausschuss empfohlen, weiter an Maßnahmen zu arbeiten, wie Materialwechsel, Gehwegbefestigung, Schutzstreifen – Fußgängerüberweg Am Fuchsbau ein Tempo 30 abschnittsweise muss so lange zurückstehen, bis wir die Entscheidung zu Tempo-30 Einbeziehung haben. Das Büro Spath und Nagel wird ab Dezember an diesen Planungskonzepten weiterarbeiten. Die Kosten, die aufgerufen wurden sind aus dem Haushalt 2011 möglich. Die Bestellung wird ausgelöst. Wir gehen davon aus, dass wir Ihnen in den ersten Sitzungen im nächsten Jahr weitere Planungen vorstellen können.

Herr Dr. Klocksinn

Gibt es überhaupt eine Antragstellung zu dem Fußgängerüberweg im Bereich Fuchsbau?

Frau Neidel

Eine Antragstellung an die Untere Verkehrsbehörde auf Errichtung eines Fußgängerüberweges im Bereich Fuchsbau ist mit Datum 30.03.2006 erfolgt. Die Versagung durch die Untere Verkehrsbehörde erfolgte mit Datum 07.06.2006.

Eine Zählung hat auf jeden Fall stattgefunden. Das Aufkommen in der Spitzenstunde, so wie es die Verkehrsbehörde gerne sehen möchte, kam an dieser Querungsstelle nicht zu Stande.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Das ist richtig, wobei das völlig unerheblich für eine Antragstellung ist, denn wir haben an anderer Stelle auch feststellen können, es gibt deshalb wenig Querungen, weil das Verkehrsaufkommen so stark ist. Da gibt es einen Kausalzusammenhang,

d.h., Sie würden, das was wir hier beschlossen haben geeignet umsetzen, indem Sie gegenüber der Unteren Verkehrsbehörde einen Antrag stellen an geeigneter Stelle, nämlich genau in der Kurve, die hochgradig gefährlich ist, dort einen FGÜ anzulegen.

Hierzu hätte ich gern eine Berichterstattung zu nächsten Sitzung im Januar 2012.

TOP 7.1.3 **Arbeitsstand zu Vorbereitung Straßenbau Schopfheimer Allee**

Frau Neidel

Die Verhandlungen zwischen der Internationalen Schule und der Verwaltung mit dem Bürgermeister wurden fortgesetzt. Es geht darum, dass für den Straßenbau Schopfheimer Allee die städtebaulichen Verträge die Grundlage bilden, die eine Kostengröße festsetzen, die weit unter dem Beitragsrecht der KAG liegen. Insofern hat die Gemeindevertretung beschlossen und den Bürgermeister beauftragt, Verhandlungen zu führen, die diese Ablösevereinbarung in einer anderen Größenordnung zulässt, oder aber eine Umlage nach KAG aufruft. Die Verhandlungen laufen, sie sind bisher ergebnislos.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau Eiternick, Herr Lippoldt, Herr Dr. Klocksinn

TOP 7.1.4 **Aktuelles zu verkehrsrechtlichen Anträgen und Anordnungen**

Frau Neidel

➤ **Kreuzung Karl-Marx-Straße/Einmündung Zehlendorfer Damm bis zur Ernst-Thälmann-Straße**

Hier wurde der Antrag auf Tempo-30-Zone im Juni 2011 gestellt, dazu gibt es einen Versagungsbescheid. Der Antrag wurde so gestellt, dass die Gesamtstrecke nicht auf Tempo-30-Zone angeordnet werden kann, es zumindest im Abschnitt wo der Fuchsbau einmündet, eine abschnittsweise Tempo-30-Anordnung kommen sollte. Auch hier gibt es einen Versagungsbescheid von Juli 2011. Es besteht keine Gefahr, es besteht kein hoher Durchgangsverkehr, eine Lichtsignalanlage wäre in der Nähe usw., so wurde die Versagung seitens der Unteren Verkehrsbehörde begründet.

➤ **Querung Hohe Kiefer Nähe Fuchsbau**

Hier soll ein Fußgängerüberweg errichtet werden. Die Antragstellung war im Juli 2011.

Die Mittelinsel ist schon vorhanden. Die Untere Verkehrsbehörde hat sich bisher nicht entschieden, sie hat signalisiert und mündlich zugesagt, dass sie bereit wäre eine LSA, Bedarfsampel, anzuordnen, aber keinen Zebrastreifen.

➤ **Querung Hohe Kiefer /Seeberg Nähe Katholische Kirche**

Hier wurden Zählungen auf der Hohen Kiefer durchgeführt, auch gesondert für sonntags, unter Berücksichtigung der Kirchgänger. Es gibt einen Versagungsbescheid vom 05.08.2011, wo begründet wird, „Die Werte am Sonntag würden die Errichtung eines FGÜ zwar zulassen, ein FGÜ gilt aber nicht nur am Sonntag, sondern auch in der Woche“.

➤ **OdF-Platz – Ernst-Thälmann-Straße bis Steinweg**

Gehweg + Radfahrer frei, der Antrag an die Untere Verkehrsbehörde wurde am

07.11.2011 gestellt.

➤ **Ernst-Thälmann-Straße zwischen Zehlendorfer Damm und Föhrenwald**

Beantragt wurde erneut die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht im Abschnitt Ernst-Thälmann-Straße zwischen Zehlendorfer Damm und Föhrenwald mit gleichzeitiger Markierung eines Schutzstreifens. Dazu sind ausführliche Kommentierungen mitgeliefert worden, dass diese Verwaltungsvorschrift gilt.

Herr Dr. Klocksinn

Der Bürgermeister hat in der letzten Gemeindevertreterversammlung den Hinweis gegeben, dass die Gemeinde Kleinmachnow 20.000 Einwohner zählt und wir nun die Möglichkeit haben, an einem Modellversuch des Landes Brandenburg teilzunehmen. Nämlich verkehrsrechtliche Anordnungen im Bereich der Verkehrsorganisation innerörtlich in unsere Obhut zu nehmen.

Ist ein solcher Antrag zur Teilnahme an diesem Modellprojekt des Landes Brandenburg mittlerweile ergangen?

Frau Neidel zu Protokoll

Der Antrag wird durch den FB Öffentliche Sicherheit, Recht und Ordnung vorbereitet und muss und soll zeitnah an das Ministerium gesendet werden.

Herr Sahlmann

Ist es möglich, dass wir zumindest dann auch die Begründungen von diesen Ablehnungen zur nächsten Sitzung bekommen können, bezüglich Fußgängerüberwege, bzw. Zonen 30-Abschnitte, damit wir auch in der Agenda Verkehr damit umgehen können?

Herr Dr. Klocksinn

Ich schlage vor, wir fügen die Ablehnungsbescheide der Niederschrift der heutigen Sitzung bei, somit kann dann jeder darüber verfügen.

TOP 7.2	Schriftliche Informationen und Meinungsbildungen
----------------	---

TOP 7.2.1	Arbeitsstand Maßnahmenkatalog II Verkehrsorganisation vom 21.09.10	INFO 35-09/09
------------------	---	----------------------

Info konnte seitens der Verwaltung nicht rechtzeitig fertig gestellt werden.

TOP 7.2.2	Übersicht zur Beschilderung Kanalaue in Kleinmachnow	BAU 021/11
------------------	---	-------------------

Frau Neidel

Diese Vorlage ist nur zur Information.

Herr Dr. Klocksinn

Ich bitte darum, nach Möglichkeit für die übernächste Sitzung im Februar 2012, dass wir über den Fortgang unserer Aktivitäten im Bereich Teltowkanalaue eine Information erhalten. Wir haben dort einen Masterplan, es gibt eine ganze Reihe von Projek-

ten, die am laufen sind. Wir haben einen schönen Teil in der Allee am Forsthaus, der wirklich sehenswert ist, aber er ist so zu sagen auch ohne Anfang und Ende. Insofern macht es Sinn, da auch Verknüpfungen herzustellen. Darüber sollten wir reden, auch über welche Schwierigkeiten möglicherweise mit Grundstückseigentümern zu berichten sind.

**TOP
10.3.1**

Abwägung zum Entwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-019-8 "Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße" (anwesend Herr Klenk vom Planungsbüro BMS)

DS-Nr. 168/11

Herr Ernsting

Wir sprechen jetzt über das B-Plan-Verfahren KLM-BP-019-8 mit dem der B-Plan „Ortskern Kleinmachnow“ geändert wird, für die Schaffung von Baurecht für das Projekt „Barrierefreies Wohnen“, was von der gewog mbH beabsichtigt ist. Es handelt sich um ein Gebiet zwischen Goethestraße und der künftigen Heinrich-Heine-Straße, das schon bisher mit dem B-Plan überplant war und als Baugebiet WA 29 und WA 30 schon über Baurecht verfügte. Die Gemeindevertretung hat im September und ergänzend im Dezember 2010 beschlossen, den B-Plan so zu ändern, dass das ursprünglich vorgesehene sehr lange Baufenster in diesem Bereich verkürzt wird, um im Blockinnenbereich eine große Grünfläche auf Dauer zu erhalten und stattdessen das Gebäude, was geplant ist und aus einem Interessensverfahren der gewog hervorging beidseits der Schillerstraße zu konzentrieren. Im Ergebnis bleibt es aber dabei, dass im südlichen Bereich ein Baugebiet festgesetzt bleibt, was auch schon festgesetzt war und eine Baugrenze umschreibt innerhalb welcher Flächen der Hochbau zukünftig möglich sein wird.

Die Anregungen, die im Rahmen der B-Plan-Auslegung eingegangen sind liegen Ihnen vor, das sind im Wesentlichen Anregungen von Mietern aus der Goethestraße, die dort Mietergärten besitzen.

Wir haben Ihnen hier einen Abwägungsvorschlag unterbreitet mit der DS-Nr. 168/11 in der neben den Behörden auch Abwägungsvorschläge gemacht werden zum Umgang mit den Mietergärten und der rechtlichen Situation, die sich dahinter verbirgt. Nachdem die Eheleute Blana sich an verschiedene Gemeindevertreter gewandt haben, haben wir die gewog noch einmal gebeten, sich auch schriftlich zu der Thematik dieser Mietergärten zu äußern. Diese Informationen sind den Mitgliedern des Bauausschusses ergänzend zugegangen, damit Sie auch dort einen Hintergrund hinter der rechtlichen Bewertung dort sehen.

Aus Sicht der Verwaltung jedenfalls ist planungsrechtlich möglich, diesen Bebauungsplan rechtlich zu beschließen, um eben für die zahlreichen schon vorliegenden Anfragen nach barrierefreien Wohnungen hier auch ein Projekt realisieren zu können.

Herr Dr. Klocksinn

Ich erinnere mich, dass seitens anwesender Gemeindevertreter nachgefragt wurde, wie es sich mit diesen Gärten verhalte. Damals wurde gesagt, dass diese Gärten verwildert seien, nicht bewirtschaftet würden und ähnliches.

Mit dem Anschreiben der Familie Blana scheint der Hinweis zu ergehen, dass zumindest ein Teil dieser Gärten doch in Nutzung sind.

1. Ist das so, oder ist der Verwaltung dieses bewusst und bekannt gewesen?
2. Ist Ihnen als Verwaltung, als die gewog diese Vorstellung übermittelt hat, mitgeteilt worden, dass für die Errichtung des Bauvorhabens die Mietergärten zumindest in Teilen zwingend entfallen müssen, weil es gar keine andere Möglichkeit zur Bebauung gibt?

3. Hätte es denn nicht eine Kündigung des Mietverhältnisses über die Mietergärten geben müssen, bevor überhaupt eine anderweitige Überplanung dieser erfolgt?

Herr Ernsting

Es ist völlig richtig, es gibt in diesem Bereich Mietergärten und Brachflächen. Es gab schon vor längerer Zeit im Rahmen einer ersten Kündigungswelle durch den Eigentümer gewog die Aufgabe von sehr weit östlich gelegenen Gärten in Richtung Heinrich-Heine-Straße. Ein weiterer Teil der Gärten ist nach wie vor in Nutzung, aber es ist so, dass die gewog der Eigentümer der Gesamteigentümer der Fläche ist und anstrebt, im Rahmen einer Umstrukturierung dieses Gebietes unter Nutzung dieser privaten Parkanlage, die dort jetzt festgelegt werden soll, eben das künftige Baufeld so weit es erforderlich ist, freizumachen.

Der B-Plan schafft zunächst einmal das Baurecht, inwieweit das der Eigentümer ausnutzt und ausnutzen kann aufgrund von vertraglichen Regelungen, beispielsweise mit seinen Mietern, ist eine Frage des Binnenverhältnisses zwischen Vermieter und Mieter.

Frau Blana erhält das Rederecht

Frau Blana erläutert die Situation auch im Namen ihrer ebenfalls betroffenen Mitmieter und nimmt Stellung zum geplanten Bauvorhaben und bittet darum, dass man sich die angelegten Mietergärten ansieht, um selbst einzuschätzen, dass diese Flächen unbedingt erhaltenswert sind, wie auch andere Grünflächen in Kleinmachnow.

Auf keinen Fall soll der barrierefreie Bau verhindert werden, aber eine geringfügige Verschiebung des Baukörpers würde schon allen Seiten gerecht werden.

Herr Lippoldt zu Protokoll

Ich kann die Vermutung von Frau Blana für uns hier nur bestätigen. Dieses Faktum ist in diesem Kreis und in der Gemeindevertretung nicht kommuniziert worden. Wir sind davon ausgegangen durch die Vorträge der Verwaltung, dass es hier um verwuchertes nicht mehr genutztes Land geht und wenn ich das jetzt höre, was hier geschieht, dann müssen wir eine besondere Frage noch diskutieren. Hier wird das städtebauliche Konzept der August-Bebel-Siedlung/Boschsiedlung im Grunde ruiniert. Das was die Stadtplanung seinerzeit entworfen hat, mit viel Gefühl und Weitblick war, dass zu jeder Wohnung ein Garten gehört. Wir haben diese Fläche mehrmals begangen, auch mit Sachverständigen Führungen gemacht, weil das wirklich ein städtebauliches Musterbeispiel ist, wie es heute in Kleinmachnow an anderen Stellen leider nicht mehr vorkommt und schon von da her ist dieser denkmalgeschützte Bereich einschließlich der Gärten zu sichern, zu bewahren und auf Dauer zu erhalten. Es kann nicht sein, dass man um den Verzicht auf eine Verschiebung des Bauprojekts für das ja ein großer Teil, wenn nicht alle, in der Gemeindevertretung sich entschieden haben, hier dieses städtebauliche Konzept zerstört. Ich rate dringend dazu, dieses Anliegen der Anwohner zu unterstützen. Es ist ein Anliegen, das diese Gemeinde sich zu Eigen machen muss. Wir können nicht mit einem Handstreich hier ein denkmalgeschütztes städtebauliches Konzept vernichten.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau Sahlmann, Frau Scheib, Frau Eiternick, Herr Grützmann, Frau von Törne, Herr Ernsting

Herr Dr. Klocksinn - Verfahrensvorschlag

Ich schlage vor, dass wir im weiteren Verfahren bis zum nächsten Hauptausschuss am 28.11.2011 eine Mitteilung bekommen, über die Möglichkeiten, die die Verwaltung sieht und zwar über ihre Stellungnahme hinaus, das Gebäude zu verschieben.

Wir haben hier ein Versäumnis und dieses muss geheilt werden. Allerdings heißt es im Ergebnis, dass die hier vorliegende Abwägung keine Zustimmung seitens des Bauausschusses erfahren kann.

Abstimmungsergebnis zur DS-Nr. 168/11:

0 Zustimmungen / 6 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig abgelehnt

TOP 10.3.2	Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan KLM-BP-019-8 "Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße" (anwesend Herr Klenk vom Planungsbüro BMS)	DS-Nr. 169/11
-----------------------	---	----------------------

Abstimmungsergebnis zur DS-Nr. 169/11:

0 Zustimmungen / 6 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig abgelehnt

TOP 7.3	Diskussion und Beschlussempfehlungen
----------------	---

TOP 8	Stand der Vorbereitung und Realisierung gemeindeeigener Gebäude und bauliche Anlagen
--------------	---

TOP 8.1	Allgemeine mündliche Informationen
----------------	---

Es gibt keine allgemeine mündlichen Informationen!

TOP 8.1.1	Zuschuss an die Hoffbauer-Stiftung zum Erwerb einer Sporthalle auf dem Campus am Schwarzen Weg
------------------	---

Frau Neidel

Mit dieser Information verbinde ich im Bauausschuss die Aussage, dass seitens der Evangelischen Hoffbauer-Schule am Schulcampus am Schwarzen Weg eine Vierfeld-Sporthalle errichtet werden soll. Sie wird durch Hoffbauer errichtet und dann erworben. Es gibt hier im Finanzausschuss zu beraten die einzelnen Beteiligungen vom Landkreis, von Teltow, von Stahnsdorf und Kleinmachnow. Relevant für den Bauausschuss ist, dass diese Sporthalle auf einer in der Gemarkung Kleinmachnow liegenden Fläche errichtet werden soll. Bevor es durch Kleinmachnow zu einer Zuschussausreichung kommen wird, muss baufachlich geprüft werden, ob die Baukosten plausibel nachvollziehbar sind und vor allen Dingen im Vorfeld, ob die Lage der Halle planungsrechtliche zulässig ist, denn wir haben hier keinen gültigen B-Plan.

Herr Grützmann

Ich befürworte, dass ein Zuschuss gewährt wird. Möchte aber den Wunsch äußern, dass auch hier an der Turnhalle Kunst am Bau von vornherein bedacht wird. Man möchte bitte aber überlegen, in welcher Weise durch Schülerarbeiten zusammen mit Bildhauern ein Symbol für diesen Bildungscampus geschaffen wird.

Frau Scheib

Ich würde darum bitten, wenn es die ersten Planungen dazu gibt, dass diese uns vorgestellt werden. Das interessiert uns a) städtebaulich, wie die Anbindungen sind, wie vielleicht Verkehrsströme, Parkplätze usw. angelegt werden und b) wie die Halle dann an sich aussehen wird.

Herr Wilczek

Der finanzielle Zuschuss beträgt 200.000 Euro, wie hoch ist der Zuschuss des Landkreises, von Teltow und von Stahnsdorf?

Frau Sahlmann

Wir haben uns in unserer Fraktion noch keine Meinung gebildet und deswegen ist es jetzt eine erste Information und das Geld ist aber bereits im Haushalt drin.

Frau Wagner-Lippoldt

Hat der Finanzausschuss denn schon darüber entschieden?

Frau Neidel

Die Beschlussvorlage hat die DS-Nr. 183/11 und wird im Ausschuss für Schulen, Kultur und Soziales am 15.11.2011, im Finanzausschuss erst am 24.11.2011.

Der Zuschuss für Kleinmachnow, der hier vorgeschlagen wird beträgt 206.500,- Euro, die Gesamtkosten betragen 5.000.300,- Euro. Der Landkreis hat bereits eine Beschlusslage mit einer Beteiligung von 1.000.800,- Euro und in Teltow haben die Stadtverordneten eine Bezuschussung von 437.500,- Euro beschlossen. Von Stahnsdorf liegt mir keine Information vor, bisher gibt es noch keine Beschlussfassung.

TOP 8.2 Schriftliche Informationen**TOP 8.2.1 Kurzinformation zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand: 02.11.2011)****INFO 001/09/20**Herr Wilczek**➤ Anfrage zur Sporthalle in der Maxim-Gorki-Gesamtschule**

In dem Kostenrahmen stehen zwei Beträge drin, Büro agn 5,1 Mio. und KGS 4,05 Mio..

Für welches Büro haben wir uns eigentlich entschieden?

Frau Neidel

Von dem Büro agn haben wir uns getrennt und das Büro KGS, welches den Kostenrahmen, der durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde tatsächlich einhalten wird, wurde neu beauftragt.

Herr Grützmann zu Protokoll

Ich schlage vor, an diesen drei nachfolgend aufgeführten Standorten Kunst im öffentlichen Raum aufzunehmen. Diese Standorte sind sicher dafür geeignet.

Anbau an der Maxim-Gorki-Gesamtschule

Erweiterungsbau Steinweg-Schule

Erneuerung Schulhof Eigenherd-Schule

TOP 8.3 Diskussion und Beschlussempfehlung

TOP 8.3.1 Errichtungsbeschluss gem. § 16 Abs. 2 KomHKV zur Sanierung des Schulhofes der Eigenherd-Schule

DS-Nr. 181/11

Frau Neidel

Der Beschlussvorschlag enthält die Empfehlung, dass hier in zwei Bauabschnitten vorgegangen werden soll. Im Jahre 2012 sind Mittel in Höhe von 160.000 Euro und entsprechende Maßnahmenumsetzung geplant und im Jahr 2013 sind dann 200.000 Euro vorgesehen, so dass die Maßnahme insgesamt 360.000 Euro umfasst.

Frau Haase vom Planungsbüro Grün und Bunt

Das Planungsbüro hat den Auftrag erhalten, sich um die Außenanlagen der Eigenherd-Schule zu kümmern. Im letzten Jahr wurde bereits ein Vorentwurf der Schulkommission vorgestellt, der auch danach wiederholt überarbeitet wurde. In diesem Jahr sollte es mit einer Entwurfsplanung zum Schulhof weitergehen, wobei wir inzwischen eine genaue Aufgabenstellung von der Verwaltung und vom Nutzer haben wollten. Im Ergebnis dieser Diskussion, was eigentlich gewollt ist, haben wir als Aufgabenstellung mitbekommen, dass die derzeitige Tennenfläche auf dem Schulhof sich als recht unpraktisch erwiesen hat, weil im Sommer sehr staubig und trocken, in der Übergangszeit sehr feucht und matschig und im Winter durchaus mit Pfützen und Eisbildung vorhanden sein werden.

Nach den Vorentwürfen vom letzten Jahr haben wir noch einmal ein völlig neues Konzept vorgelegt.

Frau Haase erläutert weiterhin das neue Konzept.

Herr Grützmann zu Protokoll

Es geht um die beiden Skulpturen, die auf dem Schulhof stehen. Die Schulkonferenz hat darum gebeten, dass diese beiden Figuren dort stehen bleiben. Nun gibt es andererseits von den Grünen einen Antrag die Phryne in den öffentlichen Raum zu stellen, es sind mehrere Standorte im Gespräch. Dann sollte man auf den erst letztendlich erneuerten Sockel etwas anderes stellen.

Ich möchte anregen, dass man eine zeitgenössische Skulptur aufstellt, die gewissermaßen das Ende auch für die Rekonstruktion der Schule insgesamt bedeutet.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau von Törne, Herr Sahlmann, Herr Wilczek, Frau Scheib, Frau Neidel, Frau Sahlmann, Frau Haase

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Die Frage des Verfahrens befremdet mich sehr. Wir hatten mittlerweile eine Praxis hier, wo Vorhaben in einem Vorlauf reingegeben worden sind, so dass Sie hier hören können, wo wir hin denken und Sie dann diese weiterentwickeln. Wenn ich überlege, dass seit Monaten das Projekt an der Schule läuft, es aber nicht einmal eine Informationsvorlage für den Fachausschuss gibt, man sich dann ein Votum der Schulkonferenz holt und dann es dem Ausschuss vorlegt, dann ist die Versuchsanordnung relativ klar. Widerspricht der Fachausschuss dem Votum der Schulkonferenz, ist er der Kinder und Eltern Feind, aber Sie sind auf der sicheren Seite. Diese Arbeitsteilung schätze ich nicht. Hinzu kommt waren die Kinder eingeladen ihre Ideen zu Gestaltung der Fläche mit einzubringen. Und wenn wir uns sonntags über Politikverdrossenheit und Teilhabe usw. auslassen, aber alltags es nicht hinkriegen bei so einer Gelegenheit der Partizipation hier auch einmal mitmachen zu lassen, dann haben

wir etwas nicht verstanden.

Wo geht es günstiger als bei einem Schulhof. Wo ich im Übrigen nicht sehe, dass es ein Klettergerüst als Netzpyramide gibt, weil Sie die Aufsicht gar nicht hinkriegen, denn es ist schon so schwer genug ist.

Nach der vorgestellten Planung würden wir auf der Fläche des Innenhofes ein Mehrfaches an Pflasterfläche erhalten. Das ist dann nicht grün, auch nicht bunt sondern dann ist es eine Betonwüste, eine Betonwüste in einer Schule.

Es ist mir völlig schleierhaft, wie man mit dem Argument der schmutzigen Schuhe sagen kann, wir machen das soweit vom Sand weg wie möglich.

Vor dem Hintergrund Verfahren, Teilhabe und Ausführung ist in allen drei Punkten für mich nicht geeignet dieses mit einer Zustimmung zu versehen.

Wir wollen natürlich das da was passiert. Ich wäre dankbar, wenn Sie uns Vorschläge unterbreiten, wie Sie gewährleisten wollen, dass wir im Haushalt 2012 einen Mittelansatz haben, wenn wir denn beschließen, aber noch dennoch hier die Gelegenheit haben eine überarbeitete, auch Angedenk der Hinweise überarbeitete Entwurfsplanung überhaupt zur Kenntnis nehmen zu können. Denn ein Errichtungsbeschluss mit dem Ziel der Umsetzung dessen ist für mich nicht denkbar.

Frau Neidel

Die Mitarbeiter und ich aus dem FB Bauen/Wohnen haben zu jeder Zeit immer wieder auf den Versiegelungsgrad hingewiesen, dann gibt es die Nutzerwünsche und vor allen Dingen die Fachbereichsleitung mit ihren Mitarbeitern aus dem FB Schulen/Kultur/Soziales, die die Versiegelung als sinnvoll erachten.

Herr Dr. Klocksinn

Ich erkenne hier ein strukturelles Problem innerhalb der Verwaltung.

Frau Haase

Die Fläche, wie sie im Moment vorhanden ist, ist keine nichtversiegelte Fläche. Es handelt sich bereits im Bestand um eine bereits errichtete Tennenfläche. Das heißt, wir haben einen Status Quo der bereits über eine Teilversiegelung verfügt. Die natürlichen Bodenfunktionen, dass beispielsweise der Boden Standort für Pflanzen und Lebensraum für Tiere ist, ist auf dem Schulhof bereits jetzt nicht gegeben. Auch kleinklimatisch haben wir jetzt bereits starke Veränderungen gegenüber einem natürlichen Zustand. Die kleinklimatischen Veränderungen werden natürlicherweise in Gewisserweise durch den vorhandenen Baumbestand gebremst, völlig in Ordnung und auch diesen würden wir in keiner Form antasten wollen. Der Teich trägt natürlich auch zu einer kleinklimatischen Entlastung in diesem Bereich bei. Aber dadurch, dass dieser Standort ein Schulstandort ist, mit über 500 Kindern, die da jeden Tag mehrfach zu den Pausen und alle auch gleichzeitig zu den Pausen gerade über diesen Innenhof raus rennen und auch wieder rein rennen, habe ich eine sehr starke Trittbelastung auf jeden Fall schon Mal darauf und damit durch natürliche Faktoren schon eine Versiegelung und durch den bereits vorhandenen Tennenbelag auch eine Teilversiegelung. Einfluss von Versiegelungen erstreckt sich natürlich auch auf den Wasserhaushalt, d. h., das was an natürlichen Niederschlägen auf die Fläche kommt, wird zum Teil oberflächlich abgeleitet, ist auch im Moment der Fall.

Wir schlagen vor, diese Fläche anderweitig zu befestigen und zu versiegeln, d.h., also den vorhandenen Versiegelungsgrad durch eine andere Art der Versiegelung auszutauschen, die den Vorteil hat, dass die gerade frisch sanierten Bodenbeläge in der Schule durch ins Gebäude getragene Steinchen zerkratzt werden.

Frau Scheib

Ich möchte diesen Beschluss nicht ablehnen und würde gern eine Maßgabe formulieren, dass die Planung noch einmal überarbeitet wird und trotz der Ausführungen eine überarbeitete Planung mit einer geringeren Versiegelung uns noch einmal vor-

gestellt wird.

Herr Dr. Klocksinn

Die Maßgabe ändert einen bestehenden Beschlussskizzenentwurf in einem bestimmten Punkt. Ihre Maßgabe ist eine vollständige Überarbeitung der Vorlage und das ist nicht mehr maßgeblich.

Pause von 20.25 Uhr – 20.35 Uhr

Abstimmungsergebnis: 0 Zustimmungen / 3 Ablehnungen / 4 Enthaltungen – einstimmig abgelehnt

TOP 8.3.2 Errichtungsbeschluss für eine Verbindung zwischen Hort Wirbelwind und Anbau der Eigenherd-Schule im 1. Obergeschoss DS-Nr. 109/11/1

Frau Neidel

Hier war noch zu prüfen, ob ein behindertengerechter Zugang zum Obergeschoss erforderlich ist. Nach Rücksprache mit der Unteren Bauaufsichtsbehörde wird die Baugenehmigung erteilt werden können ohne dass eine gesonderte barrierefreie Zugangsmöglichkeit zu schaffen ist.

Die Bauaufsicht betrachtet immer nur das, was abschnittsweise beantragt wird. Anders als beim Brandschutz, da werden größere Abschnitte betrachtet. Insofern könnten aus dem Brandschutz möglicherweise im geringen Umfang noch Maßnahmen erforderlich werden. Das könnte z. B. sein, Auswechslung des Fensterglases im unteren Flur. Ist aber so unwesentlich, dass wir diese Maßnahmen im Kostenrahmen mit durchführen können.

Abstimmungsergebnis: 7 Zustimmungen – einstimmig zugestimmt

TOP 8.3.3 Erwerb der Kammerspiele, Karl-Marx-Str. 18, 14532 Kleinmachnow DS-Nr. 179/11

Herr Wilczek

Ich muss feststellen, dass diese Vorlage nicht dazu dient, um dieser in dieser Form so zustimmen zu können. Ich bin enttäuscht von Seiten des Bürgermeisters, dass das Interessenbekundungsverfahren, was bereits schon durchgeführt worden ist. Aus diesem Ergebnis sind 7 Vorstellungen ergangen. Aus diesen Punkten ist nichts in dieser Vorlage übernommen worden.

Des Weiteren ist es untragbar Kredite aufnehmen zu müssen. In Anbetracht der Haushaltslage sollte man viel mehr versuchen dieses ganze Vorhaben nicht auf zwei oder drei Jahre, so wie es hier geplant ist, zu reduzieren oder zu kürzen, sondern dieses Vorhaben lieber etwas länger zu strecken. Und das Ganze auch mittels eines Konsortiums durchführen zu lassen, in dem man einen Generalbetreiber beauftragt, der dann wiederum mit dem Kulturzuständigen zusammenarbeiten kann plus einer Person aus der Verwaltung. Diese drei Personen sollte man dann dazu befähigen dieses Verfahren umzusetzen.

Die Gegenfinanzierung sollte auch noch einmal anders dargestellt werden, da Kleinmachnow ja auch noch über etliche Grundstücke verfügt, die man zur Gegenfinanzierung und zur Absicherung dafür benutzen könnte.

Herr Grützmann

Unsere Fraktion möchte gewissermaßen auch eine Änderung dieser Vorlage erreichen. Eine Grundinstandsetzung sollte möglichst schnell innerhalb von 1 ½ bis 2 Jahren von der Planung bis zur Realisierung und alles was dann kommt könnte länger gezogen werden. Damit aus dieser Anfangszeit gute Vorschläge und Vorhaben realisiert werden können.

Wir sollten fraktionsübergreifend vielleicht zu einer Änderung kommen, damit wir den Erwerb der Kammerspiele noch durchsetzen können und dann bei der Instandsetzung erst einmal tatsächlich die Anforderungen genau begründen, die wir an dieses Gebäude und das Vorhaben stellen.

Frau von Törne

Die vorliegende Vorlage hat für mich noch keinen Unterschied offenbart zu den vorherigen.

In dem Interessenbekundungsverfahren in der Vorstellung der Bewerber ist keiner in der Lage gewesen ohne Hilfe der Gemeinde die Kammerspiele zu beplanen.

Wenn wir in die Kammerspiele jetzt reinstecken wird das nicht nur eine einmalige Summe, sondern das ist dann auf die Zukunft ausgelegt.

Herr Lippoldt

Es geht doch hier um den Kauf des Gebäudes und ich denke man sollte jetzt nicht mehr lange darüber diskutieren, weil es ein Schatz dieses Grundstück in der Hand zu behalten bevor es andere kaufen. Alles andere was mit dem Betreiberkonzept sein soll ist einem anderen Beschluss vorbehalten. Wir sollen heute nur über den Kauf des Grundstückes entscheiden und über den sparsamen Weiterbetrieb bis zum Ende des nächsten Jahres.

Frau Eiternick

Da möchte ich Herrn Lippoldt schon widersprechen, denn wenn wir das Haus kaufen, dann verpflichten wir uns, dass dann anschließend, obwohl wir keine Schulden machen wollen, einen Kredit aufzunehmen.

Unsere Fraktion lehnt diesen Beschluss ab.

Frau Sahlmann

Wir als Grüne-Fraktion werden der Beschlussvorlage zustimmen, damit das Haus nicht weiter verfällt, und wir nicht am Eingang von Kleinmachnow einen Schandfleck haben. Auch wenn uns die 4,1 Mio. Euro Bauschmerzen bereiten, diese sind aber erst in den nächsten Jahren zu erwarten.

Herr Dr. Klocksinn

Dies ist in der Tat eine politische Entscheidung, wollen wir diesen Standort entwickeln als Kulturhaus oder nicht.

Abstimmungsergebnis: 4 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 1 Enthaltung – mit Stimmenmehrheit zu gestimmt

TOP 9

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 10 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des
Fachdienstes Stadtplanung/Bauordnung**

TOP 10.1 Allgemeine mündliche Informationen

Keine allgemeinen Informationen.

**TOP
10.1.1 Arbeitsstand Planung B-Plan KLM-BP-007 "Altes Dorf"**

Herr Ernsting

Die Auslegung des Entwurfes für den B-Plan Altes Dorf, ebenso wie die Auslegung des FNP-Entwurfes. Wir können und wollen mit dieser Auslegung erst dann beginnen, wenn der Rücklauf der Fachbehörden erst vollständig vorliegt. Es fehlt im Moment noch die Stellungnahme der Forstbehörde zu einer Einzelfrage und es fehlt die Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bzw. des entsprechenden Ministeriums zur Frage des Landschaftsschutzgebietes Parforceheide. Sobald diese Stellungnahmen abschließend vorliegen wird dann die Auslegung festgelegt.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Lippoldt, Frau Stahlmann

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Für mich war das was wir hier als B-Plan-Entwurf diskutiert haben natürlich auch zugeschnitten auf die beabsichtigte Nutzung. Wenn sich die Nutzung in ihrer Art und Umfang ändert müsste das meiner Meinung nach auch Niederschlag finden auf die Aufstellung des B-Planes. Darüber möchte ich gern eine Information haben. Ich schlage vor, in der ersten Sitzung in der zweiten Januarwoche und zwar in der präzisen Form, wie eine schriftliche Informationsunterlage.

Herr Ernsting

Das kann ich zusagen. Wir werden eine ausführliche Information für die Januarsitzung vorbereiten.

**TOP
10.1.2 Ansiedlungskonzept eines Investors am Stolper Weg neben MIOS**

Herr Ernsting

Zunächst wollen wir nur mündlich informieren, wenn es konkreter wird erhalten Sie auch eine schriftlich Informationsunterlage.
Es geht um das Grundstück Ecke Fahrenheitstraße

TOP 10.2 Schriftliche Informationen

TOP 10.3 Diskussion und Beschlussempfehlungen zu laufenden Verfahren

TOP 10.3.3 Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes KLM-BP-019-9 "Wohngebiete im Ortskern" DS-Nr. 170/11

TOP 10.3.4 Bebauungsplanes KLM-BP-019-9 "Wohngebiete im Ortskern", hier: Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses DS-Nr. 024/11/1 vom 24.03.2011, Ergänzung des Auslegungsbeschlusses DS-Nr. 171/11

TOP 10.3.5 Öffentliche Auslegung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-021 "Dreilinden" DS-Nr. 172/11

TOP 10.3.6 Satzungsbeschluss über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes KLM-BP-023 "Alleewäldchen" DS-Nr. 174/11

TOP 10.3.7 Abwägung zum Entwurf der 13. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-13 für Waldflächen DS-Nr. 175/11

Der Bauausschuss stimmt der Beschlussvorlage mit folgender Maßgabe zu:

Die Anregungen der 4 Bürger, die sich im Rahmen der öffentlichen Auslegung zu den Grundstücken Flur 13, Flurstücke 225, 227, 228 geäußert haben, sollen berücksichtigt werden.

Danach sind diese Grundstücke wie in der bisher wirksamen FNP-Fassung als „Grünfläche“ darzustellen.

Abstimmung zur Maßgabe: 7 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltungen
Abstimmung DS 175/11 mit Maßgabe: 6 Ja/ 0 Nein/1 Enthaltung

TOP 10.3.8 Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfes der 13. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-13 für Waldflächen DS-Nr. 176/11

Der Bauausschuss stimmt der Beschlussvorlage mit folgender Maßgabe zu:

Die Anregungen der 4 Bürger, die sich im Rahmen der öffentlichen Auslegung zu den Grundstücken Flur 13, Flurstücke 225, 227, 228 geäußert haben, sollen berücksichtigt werden.

Danach sind diese Grundstücke wie in der bisher wirksamen FNP-Fassung als „Grünfläche“ darzustellen.

Abstimmung zur Maßgabe: 7 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltungen
Abstimmung DS 176/11 mit Maßgabe: 6 Ja/ 0 Nein/1 Enthaltung

TOP 10.4 Ausnahmen von der Veränderungssperre

TOP 10.5 Befreiungen von Festsetzungen eines Bebauungsplanes

TOP 10.6 Abweichungen von Vorschriften der Gestaltungssatzung

TOP 11 Schwerpunkte der weiteren Arbeit des Bauausschusses

TOP 12 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

TOP 13 Sonstiges

Kleinmachnow, den 19.12.2011



Dr. Jens Klocksın
Vorsitzender des Bauausschusses

Anlagen